

"Mitgemeintsein" ist zu wenig!

60% der AMS-Bediensteten sind weiblich

Ein Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung
von Frauen und Männern

Herausgegeben von der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen
September 2006

Inhaltsverzeichnis

1. Verwendung der weiblichen <u>und</u> männlichen Bezeichnungen	5
2. Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen	7
3. Geschlechtsneutrale Pluralformen	7
4. Neutrale Funktions- oder Institutionsbezeichnungen	8
5. Sache statt Person	9
6. Passivformen	9
7. 'Wer' Konstruktionen	9
8. Relativsätze	10
9. Übereinstimmung beim grammatischen Geschlecht	10
10. Direkte Anrede	11
11. Eigenschaftswörter anstelle von männlichen Hauptwörtern	11
12. Das unbestimmte Fürwort 'man'	11
13. 'PS'	12

Wir danken Martha Eckl, Ingrid Moritz, Ruth Naderer, Madeleine Wolensky aus der AK Wien, dass sie uns ihren Text zur Weiterbearbeitung für das AMS überlassen haben. Die erste Ausgabe dieses Leitfadens aus 2001 wurde überarbeitet und in einigen Fällen ergänzt und dem aktuellen Stand des geschlechtergerechten Formulierens angepasst.

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Dieser Leitfaden soll eine praktische Hilfestellung bei der täglichen Arbeit für all jene im AMS sein, denen - wie uns - die sprachliche Gleichbehandlung ein Anliegen ist.

Wir möchten, dass die im AMS-Leitbild verankerte Chancengleichheit „Wir fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern“ auch durch einen sensibleren Sprachgebrauch in den eigenen Texten und Publikationen zum Ausdruck kommt. Die rechtlichen Grundlagen zur sprachlichen Gleichbehandlung finden sich sowohl im § 2 des AMSG als auch in der UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (1980) und in der Empfehlung Nr.R(90)4 des Europarates über die Beseitigung von Sexismus aus der Sprache (1990) sowie in zahlreichen weiteren gesetzlichen Regelungen.

2001 hat der MinisterInnenrat beschlossen, dass alle Mitglieder der österreichischen Bundesregierung in ihren Ressorts darauf achten, dass dem geschlechtergerechten Sprachgebrauch besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Uns ist bewusst, dass damit nicht unmittelbare Diskriminierungen von Mitarbeiterinnen im AMS beseitigt werden. Aber: Sprache wirkt bewusstseinsbildend. Wir verbinden mit dem, was gesagt oder geschrieben wird, bestimmte Vorstellungen und fühlen uns entweder akzeptiert und angesprochen oder eben weniger wichtig bzw. ausgeschlossen. Mit dieser Haltung möchte das AMS auch seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und seine Vorbildwirkung gegenüber anderen Unternehmen verdeutlichen.

Wenn im täglichen Sprachgebrauch Frauen ausdrücklich genannt werden, sind Debatten um das "Mitgemeintsein" hinfällig, Frauen werden präsent und sichtbar. Zudem gibt es auch andere Möglichkeiten des nicht diskriminierenden Sprachgebrauchs, wie z. B. geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen.

Warum ist geschlechtergerechtes Formulieren wichtig?

Zwei Beispiele:

„Bereits um 1840 schrieben Mathematiker die ersten Computerprogramme.“

Formulierungen wie diese lassen zuallererst an Männer denken. Dass Frauen einen wesentlichen Beitrag auf diesem Gebiet leisteten, wird aufgrund der männlichen Personenbezeichnung „Mathematiker“ häufig vergessen. Wer weiß daher, dass um 1840 das allererste Computerprogramm von der Mathematikerin Ada Lovelace geschrieben wurde?

Die Sprachform beeinflusst die Vorstellungen über die beschriebene Person.

Das ist das Ergebnis mehrerer Studien und Experimente der Wissenschaftlerinnen Dagmar Stahlberg und Sabine Sczesny von der Universität Mannheim (Psychologische Rundschau, 3/2001).

Im Rahmen mehrerer Experimente wurden die befragten Personen z. B. aufgefordert, *drei Sportler, Sänger, Politiker oder Moderatoren* zu nennen. Während die Verwendung der männlichen Sprachform vorwiegend zur Nennung männlicher Personen führte, wurden Frauen bei der Verwendung alternativer Formen gedanklich stärker einbezogen, insbesondere bei der Sprachform mit dem „I“ wie bei „SportlerInnen“.

„In allen Studien führte der Gebrauch der männlichen Sprachform zu einem geringen gedanklichen Einbezug von Frauen“, bringen Stahlberg und Sczesny ihre Ergebnisse auf den Punkt. Die Forscherinnen nehmen an, dass alternative Sprachformen Reflexionen über die Geschlechterverteilung auslösen. Die männliche Sprachform wird hingegen relativ automatisch verarbeitet, da sie in den meisten Sprachsituationen verwendet wird.

Geschlechtergerechtes Formulieren ist somit auch eine wichtige Grundlage des Gender Mainstreaming, wenn es gilt, eine geschlechtersensible Sichtweise in alle politischen Konzepte, Entscheidungen und Maßnahmen einzubringen und Frauen und Männer gleichermaßen an der Diskussion und Entscheidungsfindung zu beteiligen.

Geschlechtergerechtes Formulieren folgt zwei Grundprinzipien:

Sichtbarmachung

Frauen sollen sprachlich sichtbar gemacht werden. Weibliche Personen sind nicht in der männlichen Form „mitgemeint“, sondern sind ausdrücklich mit weiblichen Personenbezeichnungen zu nennen.

Symmetrie

Frauen und Männer sollen gleichwertig und symmetrisch benannt werden. Wenn z.B. Titel verwendet werden, so sind sie bei Frauen und Männern zu verwenden.

☹	☺
Unsere Mädchen und Herren haben sich im Riesentorlauf selbst übertroffen.	Unsere Frauen und Männer haben sich im Riesentorlauf selbst übertroffen. Unsere Damen und Herren ... Unsere Mädchen und Buben....
Familie Herbert Maier	Familie Maier Familie Ilse und Herbert Maier


Empfehlungen für geschlechtergerechtes Formulieren

Der folgende Leitfaden enthält, da uns allen kreatives geschlechtergerechtes Formulieren anfangs nicht immer leicht fällt, direkte Anleitungen für die tägliche Schreibarbeit mit unterschiedlichen Textsorten (z. B. Stellungnahmen, Richtlinien, Broschüren, Studien, Artikel, Briefe etc). Nicht alles kann hier aufgezählt werden.



Wichtig ist

- schon beim Schreiben geschlechtergerecht formulieren, und nicht nachträglich anpassen.
- Kreativ formulieren. Sprache ist lebendig und manchmal ist es durchaus gerechtfertigt, eine neue Sprachschöpfung zu verwenden.

1. Verwendung der weiblichen und männlichen Bezeichnungen




Kolleginnen und Kollegen
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Betriebsrat bzw. Betriebsrätin
Abteilungsleiterin und Abteilungsleiter
Kundinnen und Kunden
Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Immer wieder besteht auch die Möglichkeit, diese (manchmal etwas lang oder unständig erscheinende) **Paarform** zu **umgehen**:

	oder 
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma	die Beschäftigten der Firma
die Studentinnen und Studenten	die Studierenden
Die Patientin bzw. der Patient wird hier vorbildlich betreut.	Die Kranken werden hier vorbildlich betreut.
der Mann/ die Frau	die Person
Der Betrieb beschäftigt viele AusländerInnen, vor allem TürklInnen, GriechInnen und ItalienerInnen	Der Betrieb beschäftigt viele ausländische Arbeitskräfte vor allem aus der Türkei, aus Griechenland und Italien.




In Texten, die sich direkt an Personen richten, also z.B. Broschüren, sind die paarweise Form bzw. neutrale Formulierungen dem sogenannten Splitting aus Gründen der besseren Lesbarkeit vorzuziehen.

In Artikeln, Aufsätzen oder anderen längeren, beschreibenden Texten und bei mehreren Personenbezeichnungen im Satz kann auch zwischen der weiblichen und männlichen Form abgewechselt werden:

	
Schaffner und Kellner, Messdiener und Arzt ... rund eine Million Menschen arbeitet schon jetzt am Sonntag.	Zugbegleiterin und Kellner, Messdiener und Ärztin ... rund eine Million Menschen arbeitet schon jetzt am Sonntag.

Wichtig ist, dass stereotype Rollenbilder dabei nicht wiederholt werden. Es ist also darauf zu achten, gerade in den nichttraditionellen Berufen, Funktionen oder Rollen die weibliche Form zu wählen.



Für **Formulare, Stellenausschreibungen** u.a. eignet sich die Methode des Splitting, also z.B. Darstellung mit **Schrägstrichen**. Die weibliche Bezeichnung in Klammer zu setzen sollte jedoch vermieden werden, da Frauen dadurch als Abweichung von der Norm vorkommen.

		
Antragssteller	Antragssteller/in	AntragstellerIn
Mitarbeiter	Mitarbeiter/in	MitarbeiterIn


Im AMS gebräuchlicher und von vielen wegen des besseren Schriftbilds bevorzugt ist das große „I“, also **AntragstellerIn, MitarbeiterIn**.


Wer Schrägstriche im Wort oder das Binnen-I vermeiden möchte, hat manchmal auch die Möglichkeit, ein Wort mit neutraler Endung zu verwenden. Z.B.
die/ der **Vortragende** statt der/ die TrainerIn
die/ der **Vorgesetzte** statt der/ die AbteilungsleiterIn

Beim Splitting ist – besonders im Genetiv - zu beachten: Das Wort muss, wenn ich die Schrägstriche wegdenke – einen Sinn ergeben.

	
des/ der Mitarbeiter/s/in	des Mitarbeiters/ der Mitarbeiterin oder: der MitarbeiterInnen



2. Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen


die Person, Persönlichkeit, Arbeitskraft, Führungskraft, Schreibkraft
Haushaltshilfe, Küchenhilfe
der Mensch, Elternteil
das Mitglied, Individuum, Opfer, Kind

	Besser 
Gelingt es einem Vorgesetzten die Gruppe zu motivieren ...	Gelingt es einer Führungskraft die Gruppe zu motivieren ...

3. Geschlechtsneutrale Pluralformen



Die Angestellten
Die Beschäftigten
Die Betroffenen
Die Erwerbstätigen
Die Angehörigen
Die Vortragenden
Die Vorgesetzten
Fachkräfte, Fachleute

	
Gleitende Arbeitszeit liegt vor, wenn der Arbeitnehmer innerhalb eines vereinbarten zeitlichen Rahmens Beginn und Ende seiner Tagesarbeitszeit selbst bestimmen kann.	Gleitende Arbeitszeit liegt vor, wenn die Beschäftigten innerhalb eines vereinbarten zeitlichen Rahmens Beginn und Ende ihrer Tagesarbeitszeit selbst bestimmen können.
Ein Fachmann sorgt für die regelmäßige Prüfung der Heizanlagen.	Fachkräfte (Fachleute) sorgen für die regelmäßige Prüfung der Heizanlagen.


Wenn nichts anderes vereinbart ist und im Kollektivvertrag auch keine entsprechende Regelung vorgesehen ist, kann der Angestellte nur zum Ende eines Kalendervierteljahres gekündigt werden.	Wenn nichts anderes vereinbart ist und im Kollektivvertrag auch keine entsprechende Regelung vorgesehen ist, können Angestellte nur zum Ende eines Kalendervierteljahres gekündigt werden.
Der Arbeitsaufwand entspricht 30 Manntagen .	Der Arbeitsaufwand entspricht 30 Menschtagen .



4. Neutrale Funktions- oder Institutionsbezeichnungen

Neutrale Funktions- oder Institutionsbezeichnungen beschreiben lediglich die Funktion einer Tätigkeit und begrenzen sie daher automatisch nicht auf weibliche oder männliche Personen:


Vorsitz, Direktion, Leitung
Ministerium, Gericht

Kollektivbezeichnungen helfen, allzu häufige Paarformen zu vermeiden und den Text damit leichter lesbar zu machen:


Das Team
Das Personal
Die Belegschaft

	besser 
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten an einem neuen Projekt.	Das Team (die Abteilung, das Personal) arbeitet an einem neuen Projekt.
Nehmen Sie Kontakt mit dem Leiter oder der Leiterin auf!	Nehmen Sie Kontakt mit der Leitung auf!
Die Personalvertreter versuchen, den Druck durch bessere Arbeitsverhältnisse zu mindern.	Die Personalvertretung versucht, den Druck durch bessere Arbeitsverhältnisse zu mindern.

5. Sache statt Person

☹	besser ☺
Rollstuhlfahrer haben über den Verwaltungseingang Zugang.	Ein rollstuhlgerechter Zugang befindet sich am Verwaltungseingang.
Wie bekomme ich eine Praktikantenstelle ?	Wie komme ich zu einer Praktikumsstelle ?
Teilnehmerliste	Teilnahmeliste
Rednerpult ¹	Redepult
Benutzerordnung	Benützungsortnung

6. Passivformen

☹	☺
Oft werden schon in der Schule Betriebe genannt, wo man in den Ferien eine Stelle als Praktikant bekommen kann .	Oft werden schon in der Schule Betriebe genannt, wo in den Ferien ein Praktikum absolviert werden kann .
Die Kollegen in der Personalabteilung erarbeiteten einen neuen Arbeitsplan.	In der Personalabteilung wurde ein neuer Arbeitsplan erarbeitet .

7. 'Wer' Konstruktionen

'Wer' als Fragewort oder in einem Aussagesatz als Bezeichnung für unbestimmte oder unbekannte Personen **ist neutral**.

☹	☺
Raucher haben eine kürzere Lebenserwartung.	Wer raucht, hat eine kürzere Lebenserwartung.
Wer von euch hat seinen/ Ihren Urlaub schon geplant?	Wer von euch hat den Urlaub schon geplant?
An diesem Seminar nehmen nur überzeugte Befürworter des EURO teil.	Wer an diesem Seminar teilnimmt, befürwortet den EURO aus Überzeugung .

¹ Redepult ist eine kreative Neuschöpfung, die in den Wörterbüchern (noch) nicht vorkommt

8. Relativsätze

☹	☺
Die Besitzer von Jahreskarten	Alle, die eine Jahreskarte besitzen , ...
Jede/r der/die dieses Infoblatt liest	Alle, die dieses Infoblatt lesen
Parkpickerl für die Bewohner des 4. Bezirkes	Parkpickerl für diejenigen, die im 4. Bezirk wohnen

9. Übereinstimmung beim grammatischen Geschlecht

☹	☺
Unsere Kollegin ist Mieter dieser Wohnung.	Unsere Kollegin ist Mieterin dieser Wohnung.
Seine Frau ist Arzt!	Seine Frau ist Ärztin.
Die Firma x ist Kunde des AMS	Die Firma x ist Kundin des AMS
Frau A. wurde zur Podiumsdiskussion eingeladen. Sie ist jemand, der auch unbequeme Fragen stellt.	Frau Frau A. wurde zur Podiumsdiskussion eingeladen. Sie ist jemand, die auch unbequeme Fragen stellt.

Auch die Bezeichnungen von **Institutionen** haben ein grammatisches Geschlecht:

☹	Besser ☺
Die AK ist Herausgeber von Broschüren.	Die AK ist Herausgeberin von Broschüren.
Die GKK ist dein Ansprechpartner.	Die GKK ist deine Ansprechpartnerin.

10. Direkte Anrede

☹	☺
Der Benützer hat folgendes zu beachten.	Bitte beachten Sie folgenden Hinweis.
Die Kunden werden aufgerufen.	Bitte warten Sie , bis Sie aufgerufen werden
Der Antragsteller füllt den Antrag vollständig aus.	Der Antrag ist vollständig auszufüllen.



11. Eigenschaftswörter anstelle von männlichen Hauptwörtern

☹	☺
Die Krankenkassen ersetzen bei einem Auslandsurlaub nur einen Teil der Arzt- und Behandlungskosten.	Die Krankenkassen ersetzen bei einem Auslandsurlaub nur einen Teil der Kosten der medizinischen (ärztlichen) Behandlung.
der Rat des Arztes/ der Ärztin	ärztlicher Rat
In der Regel ist das Praktikum mit Arbeitsverträgen, die den Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern entsprechen , abzusichern.	In der Regel ist das Praktikum mit Arbeitsverträgen entsprechend den sozialpartnerschaftlichen Vereinbarungen abzusichern.

12. Das unbestimmte Fürwort 'man'



Es ist sprachwissenschaftlich umstritten, ob 'man' direkt von 'dem Mann' abgeleitet wurde. Falls die progressive Neuschöpfung 'frau' nicht in Frage kommt, kann 'man' auf folgende Arten vermieden werden:

- ◆ Umformulierung in den Passivsatz;
- ◆ Benennung der Personen, die mit "man" gemeint sind;
- ◆ Direkte Anrede.

	
Man rechnet mit zahlreichen Besuchern.	Es werden zahlreiche Besucherinnen und Besucher erwartet .
Man sollte sich bei den einschlägigen Unternehmen bewerben .	Sie sollten sich bei den einschlägigen Unternehmen bewerben .
Das kann man sich ersparen , indem man gleich klarer formuliert.	Das können wir uns ersparen , indem wir gleich klarer formulieren.
Stößt man auf Schwierigkeiten bei einer berechtigten Reklamation, so kann man sich diesbezüglich bei den Arbeiterkammern beraten lassen.	Wer auf Schwierigkeiten bei einer berechtigten Reklamation stößt, kann sich diesbezüglich bei den Arbeiterkammern beraten lassen.

13. Zusammengesetzte Hauptwörter

Generell gilt: Dort, wo es um Personen geht, ist auch im zusammengesetzten Wort zu splitten. Wem das nicht gefällt, kann umformulieren. Zu vermeiden sind auch explizit männliche Kollektivbegriffe, wenn auch Frauen der so bezeichneten Personengruppe angehören oder angehören könnten.

	
Expertenrat einholen	ExpertInnenrat oder Rat von ExpertInnen einholen
Mitarbeiterbefragung	MitarbeiterInnenbefragung oder Befragung der MitarbeiterInnen
Führungsmannschaft	Führungsteam

14. Bezeichnung von Gremien, Institutionen, Rechtspersönlichkeiten u.a.



Bei Begriffen wie Dienstgeber, Eigentümer, Verwaltungsrat etc. ist entscheidend, ob ich die dahinter stehende Person meine oder das Gremium als rechtlichen Begriff. Außerdem kann es darum gehen, speziell hervorzuheben, dass auch Frauen in den Gremien vertreten sind oder Unternehmen leiten oder einfach auf die spezifische Situation der Frauen hinzuweisen. Auch dann wird die gesplittete Form Verwendung finden.

Beispiele:

Institution	Person
Die nächste Sitzung des Verwaltungsrats findet am 30.4. statt.	Einzelne Verwaltungsräte und Verwaltungsrätinnen verlangen eine Klarstellung. Oder: einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats
Der Betriebsrat ist ein Kollegialorgan und laut Gesetz in bestimmte Entscheidungen eingebunden	Einzelne Betriebsrätinnen und Betriebsräte im AMS Tirol sind der Meinung,...
Frau W. ist als Vertreterin des Dienstgebers (des Unternehmens) AMS in die Kommission entsandt.	Frau X. ist meine Arbeitgeberin. Ihr gehört das Unternehmen xy.
Ziele des Unternehmens sind...	Immer mehr UnternehmerInnen wählen diese Partei.

Zur Diskussion führen auch immer wieder Begriffe aus dem EFQM. Hier gilt generell auch, dass bei der Erfindung des Modells nicht geschlechtergerecht gedacht wurde, sonst wären vielleicht andere Begriffe gefunden worden.

Trotzdem lässt sich mit der oben angeführten Regel ein Kompromiss finden. Auch hier gilt der Grundsatz der Kreativität. Z.B.:

	
Im EFQM werden strategische Partner definiert.	Im EFQM werden strategische Partnerunternehmen/ Partnerschaften definiert. Die Frauenberatungsstelle ist ein Partnerinnenprojekt im Sinne des EFQM.
Interessenspartner im EFQM sind MitarbeiterInnen, Kunden.	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind InteressenspartnerInnen im Sinne des EFQM. Ebenso die beiden KundInnengruppen des AMS – Arbeitssuchende Personen und Unternehmen
Kunden des AMS sind Arbeitssuchende und Unternehmen.	Zu den KundInnen des AMS zählen arbeitssuchende Personen und Unternehmen (oder auch: UnternehmerInnen).

'PS'

Sprachliche Gleichbehandlung ist einfach, wenn gleich beim Formulieren beide Geschlechter mitgedacht werden und nicht im Nachhinein „übersetzt“ und eine Endung „angehängt“ wird! Dabei können und sollen auch unterschiedliche Strategien, wie sie hier beschrieben wurden, abwechselnd eingesetzt werden. Dann sind die Texte auch gut lesbar.

Noch einige Beispiele aus der konkreten Richtlinienarbeit im AMS:

☹	besser ☺
Der/ die Vorgesetzte informiert seine/ ihre MitarbeiterInnen	Der oder die Vorgesetzte informiert alle MitarbeiterInnen
Der/ die Vorgesetzte vereinbart mit dem/der jeweiligen MitarbeiterIn Zeit und Ort für das Gespräch.	Vorgesetzte und MitarbeiterInnen vereinbaren gemeinsam Zeit und Ort für die jeweiligen Gespräche.
Das erzielte Ergebnis wird von dem/ der Vorgesetzten festgehalten und von beiden Gesprächspartner/inne/n unterzeichnet. Auf Wunsch erhält der/ die Mitarbeiter/in..	Das erzielte Ergebnis wird von den jeweiligen Vorgesetzten festgehalten und von beiden Gesprächsbeteiligten unterzeichnet. Auf Wunsch erhält die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter eine Kopie.
Sie signalisieren Ihrem/ Ihrer GesprächspartnerIn...	Sie signalisieren Ihrem Gegenüber...

Wir meinen: Weiterdenken lohnt sich !

Entsprechende Tipps und Anregungen von Leserinnen und Lesern nehmen wir gerne entgegen.

Die Gleichbehandlungsbeauftragten sind auch jederzeit bereit, bei Formulierungsfragen zu unterstützen oder bei konkreten Projekten zusammenzuarbeiten.

Für besonders Interessierte möchten wir an dieser Stelle auf folgende weiterführende anwendungsorientierte Literatur verweisen:

Kargl Maria, Wetschanow Karin, Wodak Ruth:
Kreatives Formulieren. Anleitungen zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch, Schriftenreihe der Frauenministerin, Band 13, Wien Juli 1997;

Müller Sigrid, Fuchs Claudia: Handbuch zur nichtsexistischen Sprachverwendung in öffentlichen Texten, Frankfurt 1993, Fischer;